

MESSAGE BOX

GELBE FORMEL

DIE GELBE FORMEL

GILT AB 1. JÄNNER 2025



SAMMELN WIR WIRKLICH ALLES!

Verpackungen sammeln ist einfacher Umweltschutz, der wirkt. Dank neuester Technologien können die verschiedenen Leicht- und Metallverpackungen besser sortiert und recycelt werden.

WAS ÄNDERT SICH?

Ab 1. Jänner 2025 werden in ganz Österreich alle Verpackungen aus Kunststoff wie Joghurtbecher, Folienverpackungen oder Getränkkartons, gemeinsam mit Metallverpackungen wie Konserven- oder Tierfutterdosen in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack gesammelt.

WARUM JETZT?

Sortiertechnologien wurden verbessert und Sortieranlagen modernisiert. Die Verpackungen selbst haben sich weiterentwickelt und können besser sortiert und recycelt werden. Durch die Einführung des Einwegpfandes auf Getränkeflaschen und -dosen ist genügend Platz im Gelben Sack und der Gelben Tonne, um Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam zu sammeln.

UND WAS PASSIERT DANN?

Verpackungen getrennt sammeln ist die Grundvoraussetzung, damit aus Verpackungsabfall wieder neue Verpackungen oder andere Produkte hergestellt werden. Das spart Rohstoffe, die man für die Herstellung von Verpackungsmaterial benötigt.



ALLE VERPACKUNGEN RAUS AUS DEM RESTMÜLL

FAQs

ZUR SAMMELUMSTELLUNG

FÜR KONSUMENT:INNEN

Die vorliegende FAQ-Sammlung basiert auf den Kriterien der Einfachheit, Nachvollziehbarkeit und Unmittelbarkeit und wendet sich prioritär an Konsument:innen.

1. Was ändert sich ab 2025?

Ab 2025 werden in ganz Österreich alle Leicht- und Metallverpackungen in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Befandene Einweggetränkeverpackungen (Getränkeflaschen und -dosen) gehören nicht in die Sammlung. Informationen zur Rückgabe dieser Gebinde gibt es unter <https://www.recycling-pfand.at/>.

Altglas und Altpapier können Sie wie gewohnt sammeln.

2. Was genau kommt Jänner 2025 in die Gelbe Tonne und den Gelben Sack?

Ab 1. Jänner 2025 kommen alle Kunststoff- und Metallverpackungen in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Wenn die Verpackung für die Tonnenöffnung oder den Gelben Sack zu groß ist, gehört sie dort nicht hinein.

In die Gelbe Tonne/den Gelben Sack kann man künftig z. B. Folgendes einwerfen:

- Plastikflaschen wie Wasch- und Putzmittelflaschen, Flaschen für Körperpflegemittel, Flaschen für Milchgetränke oder Schlagobers etc.
- Getränkekartons
- Joghurt- und andere Becher
- Schalen und Trays für Obst, Gemüse, Fleisch, Takeaway etc.
- Folien
- Folienbeutel für bspw. Tiefkühlware oder Knabbergebäck
- Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben
- Folienverpackungen (z.B. von Multipacks)
- Verpackungen aus Metall und Aluminium (Konserven- und Tierfutterdosen, Kronkorken, Senftuben, etc.)

Große Folien oder große Styroporverpackungen, in die z. B. Möbel, Fernseher oder Computer eingepackt werden, sollen zum Mistplatz, Recyclinghof oder Altstoffsammelzentrum gebracht werden.

ÖSTERREICH SAMMELT

VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH
Zieglergasse 8 / TOP 3, 1070 Wien
info@oesterreich-sammelt.at



ALLE VERPACKUNGEN RAUS AUS DEM RESTMÜLL

3. Warum soll ich Kunststoffverpackungen überhaupt sammeln?

Aus alten Verpackungen werden neue Verpackungen oder andere Produkte wie z.B. Fleece-Pullover, Rohre, Kanister oder Baufolien hergestellt. Plastikverpackungen gehen nicht „verloren“, sondern treten recycelt einen neuen (Verpackungs-)kreislauf an. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, da so Ressourcen geschont und weniger neue Kunststoffe hergestellt werden.

Außerdem: Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen. Wer recycelt, spart Erdöl.

4. Warum wurden nicht schon längst alle Verpackungen gesammelt?

Hersteller von Verpackungen achten vermehrt auf „Öko-Design“. „Öko-Design“ bedeutet u. a., dass Verpackungen einfacher zu recyceln sind. Sortieranlagen wurden weiterentwickelt und können besser aussortieren. Dadurch werden mehr Verpackungen recycelt.

Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Verpackungen getrennt gesammelt werden – im Gelben Sack oder in der Gelben Tonne.

Das Sammeln von Kunststoffverpackungen erhält innerhalb der EU einen neuen Stellenwert: Ab 2025 sollen in der EU mehr Verpackungen aus Kunststoff gesammelt und recycelt und damit die Kreislaufwirtschaft gefördert werden.

5. Warum erfolgt die Umstellung ab 2025?

Kunststoffverpackungen wurden in Österreich in den Bundesländern unterschiedlich gesammelt. Was in den Gelben Sack oder Gelbe Tonne gehört, ist ab 1. Jänner 2025 österreichweit einheitlich. Durch die Einführung des Einwegpfandes auf Getränkeflaschen und -dosen ist mehr Platz in den Sammelbehältern für die Mitsammlung der Metallverpackungen.

6. Kann ich bereits jetzt alle Plastikverpackungen in die Gelbe Tonne werfen?

Ja, Sie können in ganz Österreich jetzt schon alle Kunststoffverpackungen in der Gelbe Tonne oder im Gelben Sack sammeln. Für die Metallverpackungen gelten noch bis 1. Jänner 2025 die in den jeweiligen Bundesländern geltenden Regeln.

7. Warum kann ich nicht alle Produkte aus Kunststoff in die Gelbe Tonne werfen?

Produkte aus Kunststoff, wie zum Beispiel Kinderspielzeug, sind keine Verpackungen. In der Gelben Tonne werden nur Verpackungen, wie z.B. Folien, Joghurtbecher und verschiedene Plastikflaschen wie Weichspüler- oder Putzmittelflaschen, gesammelt.



ALLE VERPACKUNGEN RAUS AUS DEM RESTMÜLL

Expertenantwort: Bei Kinderspielzeug oder anderen Produkten werden oft andere Kunststoffe, teilweise mit Eigenschaften wie Flammhemmern, eingesetzt. Diese können nicht recycelt werden. Eine große Gefahrenquelle sind falsch entsorgte Gegenstände, in denen sich Batterien und Akkus befinden. Durch sie entstehen Brände in Sortieranlagen und Fahrzeugen.

8. Muss ich Joghurtbecher und andere Verpackungen auswaschen, bevor ich sie in die Sammeltonne gebe?

Grundsätzlich werden nur leere Verpackungen gesammelt. Für das Recycling müssen Verpackungen nicht extra ausgewaschen werden, da sie beim Recycling von kleinen Verschmutzungen befreit werden. Für das Sammeln zu Hause ist es angenehmer und hygienischer, wenn Verpackungen ausgewaschen werden – aber das kann jede/jeder selbst entscheiden.

9. Soll ich die Deckel von Joghurt- und anderen Bechern abreißen, bevor ich sie in die Sammlung gebe?

Ja! Wenn der Metalldeckel am Becher bleibt, kann er in der Sortieranlage nicht vom Becher getrennt werden.

Als Faustregel gilt: Materialien, die sich leicht trennen lassen, sollten voneinander getrennt werden. Wenn ein Produkt mit und in unterschiedlichen Materialien verpackt ist, sollten diese Verpackungen getrennt gesammelt werden. Das gilt z.B. für eine Plastikfolie auf einer Plastikverpackung oder die Papiermanschette am Joghurtbecher. Das Papier wird dann in der Altpapiertonne entsorgt. Der Becher ohne das Papier kommt in die Gelbe Tonne.

Der Plastikverschluss auf einer Flasche für Schlagobers muss nicht abgenommen werden. Am besten drücken Sie bei einer leeren Flasche die Luft heraus und schrauben den Deckel wieder an. Eine „flache“ Flasche spart Platz beim Sammeln – sowohl bei Ihnen zu Hause als auch in den Sammeltonnen.

10. Darf Altglas auch in die Gelbe Tonne? Das muss man doch alles automatisch aussortieren können?

Wird Altglas in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack geworfen, kann es nicht recycelt werden. Die Sortieranlagen für Kunststoff- und Metallverpackungen können Altglas nicht verarbeiten. Altglas stört den Sortierprozess erheblich und kann Schäden in den Sortieranlagen verursachen.

Altglas wird wie gewohnt in die Tonnen für Altglas geworfen. Ungefärbtes Glas zu Weißglas, gefärbtes Glas zu Buntglas. Nur dann kann das gesammelte Altglas auch zu 100% recycelt werden.

11. Ist es gut für die Umwelt, wenn wir Verpackungen recyceln?

Ja. Wir verwenden mehr und mehr Verpackungsmaterial, das in der Herstellung viele Ressourcen benötigt. Wenn wir aus verwendeten Verpackungen durch Recycling neue Verpackungen oder andere Produkte herstellen können, dann schützen wir damit die Umwelt und das Klima.



ALLE VERPACKUNGEN RAUS AUS DEM RESTMÜLL

12. Was passiert mit den gesammelten Kunststoff- und Metallverpackungen?

Die Verpackungen werden zu Sortieranlagen transportiert und nach Materialien getrennt. Denn Getränkekartons (wie z.B. Milchpackerl), Flaschen, Folien, Joghurtbecher, Konservendosen und Kronkorken bestehen aus unterschiedlichen Kunststoffen oder Metallen. Die Sortieranlage erkennt die unterschiedlichen Materialarten und kann sie auf Grund von technischen Neuerungen besser voneinander trennen. Das Ergebnis ist, dass mehr Verpackungsabfall recycelt werden kann.

13. Welche Produkte entstehen aus dem gesammelten Kunststoff?

Aus aussortierten Spülmittel-Flaschen werden z. B. wieder Spülmittel-Flaschen. Aus anderen Kunststoffverpackungen werden Fässer, Blumentöpfe, Kunststoffsäcke, Müllsäcke, Abwasserrohre oder Kleidungsstücke hergestellt.

14. Kommen die von uns gesammelten Kunststoffverpackungen eigentlich ins Ausland und verschmutzen durch umweltschädliche Lagerung das Land und die Meere? Das hört man öfter.

Der in Österreich gesammelte Kunststoff wird möglichst in Österreich verarbeitet. Gelegentlich werden Sortier- und Recyclinganlagen im EU-Raum mit der Verarbeitung beauftragt, wenn diese gerade benötigte Kapazitäten frei haben oder die Transportwege kürzer sind. Diese Anlagen entsprechen dem Stand der Technik der österreichischen Sortier- und Recyclinganlagen.

15. Muss ich denn den Müll wirklich trennen? Es wird doch eh alles gemeinsam verbrannt!

Alles, was getrennt in Tonnen und Säcken gesammelt wird, wird getrennt verarbeitet. Papier, Karton, Pappe, Glas, Metall (inklusive Aluminium), Kunststoff sowie Getränkekarton sind „Wertstoffe“ – sie können recycelt werden und aus ihnen werden wieder neue Verpackungen und andere Produkte hergestellt. Allerdings nur, wenn diese Verpackungen getrennt gesammelt werden. Deswegen ist es wichtig, dass diese Materialien NICHT im Restmüll landen. Im Restmüll werden diese recycelbaren Materialien verbrannt bzw. thermisch verwertet.

16. Wenn weniger Kunststoff im Restmüll landet, werden die Müllverbrennungsanlagen auch weiterhin Strom und Fernwärme liefern können?

Ja, damit eine Müllverbrennungsanlage gut funktioniert, braucht sie einen bestimmten „Heizwert“. Für das Erreichen dieses Heizwerts reicht der vorhandene Restmüll völlig aus – Kunststoffverpackungen waren für die Verbrennung nie notwendig. Somit werden Müllverbrennungsanlagen auch künftig genug Strom und Fernwärme produzieren.



ALLE VERPACKUNGEN RAUS AUS DEM RESTMÜLL

17. Wo und wie erfahre ich, welche Verpackungen in die Gelbe Tonne gehören?

Ihre Gemeinde/Ihr Abfallverband informiert Sie darüber. Zusätzlich werden für diese Informationen Kommunikationskanäle wie Social Media und Gemeindezeitungen genutzt. Einen Überblick darüber, was alles als Verpackung zählt, finden Sie auf www.oesterreich-sammelt.at

18. Muss die Wirtschaft bei den Neuerungen auch mitmachen oder sollen nur die Konsument:innen das Sammeln ändern?

Für Hersteller von Verpackungen gelten neue Regeln. Sie müssen vermehrt darauf achten, dass die Verpackungen, die sie herstellen, auch recyclingfähig sind. Zusätzlich sind die Unternehmen verpflichtet, ihren Abfall noch genauer zu trennen als wir Konsument:innen.

19. Seit 30 Jahren sammeln wir Kunststoff- und Metallverpackungen getrennt - ist die gemeinsame Sammlung wirklich besser?

2023 haben Wien, Niederösterreich, Salzburg, Kärnten auf die gemeinsame Sammlung umgestellt. Im Bezirk Liezen und im Lungau werden seit Beginn der getrennten Verpackungssammlung alle Kunststoff- und Metallverpackungen erfolgreich gemeinsam gesammelt. Die nachgeschalteten Sortieranlagen arbeiten mit unterschiedlichen Trennverfahren und können Verpackungen effizient voneinander trennen. Diese Verfahren wurden in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. So konnte die Sortiertiefe deutlich angehoben werden.

Durch die Einführung des Einwegpfands auf Getränkeverpackungen ist nun mehr Platz in der Gelben Tonne / im Gelben Sack. Um CO₂-Emissionen zu verringern und unnötige Transportwege zu vermeiden, wurde die gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen österreichweit umgesetzt.

Für die Konsument:innen vereinfacht sich die Sammlung. Man benötigt zu Hause nur noch einen Behälter für Kunststoff- und Metallverpackungen.

20. Wird der Gelbe Sack jetzt nicht immer zu früh voll sein, da Kunststoff und Metall zusammen gesammelt werden?

Durch die Einführung des Einwegpfandes auf Getränkeverpackungen ist mehr Platz in der Gelben Tonne / im Gelben Sack. Dieser Platz ist ausreichend, um die Metallverpackungen mitzusammeln. Sammeln Sie bitte dennoch so wenig wie möglich Luft. Das spart Platz: zu Hause, in der Gelben Tonne / im Gelben Sack sowie in den Müllsammelfahrzeug.

21. Was mache ich mit Flaschen und Dosen, wenn kein Pfandsymbol aufgedruckt ist?

Ab 1. Jänner 2025 nehmen Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen am neuen Pfandsystem teil. Ist kein österreichisches Einweg-Pfand-Symbol aufgedruckt, kann diese Flasche bzw. Dose wie gewohnt in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack gesammelt werden.



ALLE VERPACKUNGEN RAUS AUS DEM RESTMÜLL

22. Was mache ich, wenn die Rücknahme beim Automaten einer Getränkeverpackung nicht funktioniert?

Bitte kontrollieren Sie zuerst auf der Verpackung, ob das österreichische Einweg-Pfand-Symbol auf der Verpackung abgebildet ist.

- Wenn es nicht abgebildet ist, dann handelt es sich um eine Verpackung, die produziert wurde, bevor die Verpflichtung zum Einwegpfand in Kraft getreten ist. Diese werden in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack gesammelt.
- Ist das österreichische Einweg-Pfand-Symbol abgebildet, setzen Sie sich bitte mit der Rücknahmestation bzw. mit der Einwegpfandstelle in Verbindung <https://www.recycling-pfand.at/>.

23. Was mache ich mit den Verschlüssen von Glasverpackungen wie Flaschen?

Schraubverschlüsse und Deckel aus Metall und Kunststoff werden in der Gelben Tonne / im Gelben Sack gesammelt. Sie sind wertvolle Rohstoffe und können nur recycelt werden, wenn sie richtig gesammelt werden.

24. Wo melde ich mich, wenn ich mehr Gelbe Säcke benötige?

Verpackungen flach drücken spart Platz in den Gelben Säcken und beim Transport. Ist die Anzahl der Gelben Säcke nicht ausreichend, können regional unterschiedlich beim Gemeindeamt oder beim Sammelzentrum weitere Säcke abgeholt werden. Bitte fragen Sie dazu Ihre Abfallberatung vor Ort. Die hilft Ihnen sicherlich gerne weiter.

25. Welche Verpackungen kann ich im Sammelzentrum zurückgeben?

Große und sperrige Verpackungen wie große Folien, Styropor®, große Kübel und Kanister gehören immer ins Sammelzentrum. In Oberösterreich gibt es die Möglichkeit, Getränkeverbundkartons und Metall Dosen in die ASZ (Altstoffsammelzentren) zu bringen.

26. Was mache ich, wenn schon vor dem 1. Jänner 2025 die Blauen Tonnen eingezogen werden?

Die Umstellung der Sammlung erfolgt mit 1. Jänner 2025. In manchen Gebieten werden die Blauen Tonnen bereits im November/Dezember bei der letzten Sammel tour des Jahres eingezogen. Ist dies der Fall, können Sie bereits vor dem 1. Jänner 2025 ihre Metallverpackungen in der Gelben Tonne / im Gelben Sack entsorgen.

VERPACKUNGEN SAMMELN IST EINFACHER
UMWELTSCHUTZ, DER WIRKT.



ÖSTERREICH SAMMELT – ALLE LEICHT- UND METALLVERPACKUNGEN

WO SAMMELN?

DIE GELBE TONNE/DER GELBE SACK –

ein Alleskönner für alle Leicht- und Metallverpackungen

Alle Verpackungen aus Kunststoff – vom Joghurtbecher über die Weichspülerflasche bis hin zum Chipssackerl – können in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack entsorgt werden. Auch Getränkekartons wie Milch- und Saftpackungen sowie Verpackungen aus Metall, wie zum Beispiel Aluschalen oder Weißblechdosen, werden gemeinsam mit den Kunststoffverpackungen in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack gesammelt.

WARUM SAMMELN?

Weil Verpackungen ein Rohstoff sind

Verpackungen getrennt sammeln ist die Grundvoraussetzung, damit aus Verpackungsabfall wieder neue Verpackungen hergestellt werden können. Das spart Rohstoffe, die man für die Herstellung von Verpackungsmaterial benötigt.

WIE SAMMELN?

Richtig sammeln fürs Recycling – Ganz einfach in 3 Schritten:

- ▶ Einzelne Bestandteile, die sich leicht voneinander trennen lassen, wie z. B. den Aludeckel vom Joghurtbecher, abtrennen. Nur so können sie von den Sortieranlagen auch erkannt und aussortiert werden.
- ▶ Nur leere Verpackungen in die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack geben. Profis verwenden hier gerne Begriffe wie „restentleert“, „löffelrein“, „spachtelrein“ oder „tropffrei“. Die Verpackungen müssen aber nicht extra ausgewaschen werden.
- ▶ Bitte keine Luft sammeln: Getränkekartons oder Speiseölf Flaschen flach drücken spart Platz: zu Hause, in der Gelben Tonne und im Gelben Sack sowie beim Transport.

Nicht immer ist alles so klar und eindeutig – Bei Fragen hilft die Abfallberatung

der eigenen Gemeinde bzw. beim Abfallwirtschaftsverband. Die Abfallberater:innen sind richtige Abfallprofis und erklären, wie man den Abfall richtig trennt. Denn sie wissen: Nur richtig getrennt gesammelte Verpackungen können recycelt werden. Auf oesterreich-sammelt.at findest du die Abfallberatung deiner Gemeinde.



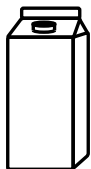
VERPACKUNGEN SAMMELN IST EINFACHER UMWELTSCHUTZ, DER WIRKT.



Was gehört in die Gelbe Tonne/ den Gelben Sack?

JA, BITTE:

ALLE LEICHTVERPACKUNGEN



- ▶ Joghurt- und andere Becher
- ▶ Schalen und Trays für Obst Gemüse, Takeaway etc.



- ▶ Folien
- ▶ Chipssackerl oder -dosen
- ▶ Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben



- ▶ Folienverpackungen (z.B. Multipack)
- ▶ Plastikflaschen

wie Wasch- und Putzmittelflaschen, Flaschen für Körperpflegemittel wie Shampoo und Duschgel etc.



- ▶ Getränkkartons
z. B. gebrauchte Milch- und Saftpackungen

WICHTIG: Platz sparen - flach drücken!

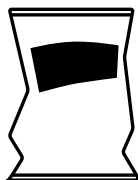
UND

ALLE METALLVERPACKUNGEN



- ▶ Verpackungen aus Metall und Aluminium wie

Aluschalen und Konservendosen, Kronkorken, Tierfutterdosen



Große Folien oder große Styroporverpackungen, in die z. B. Möbel, Fernseher oder Computer eingepackt werden, bitte zum Mistplatz, Recyclinghof oder Altstoffsammelzentrum bringen.



Bitte nur wirklich leere Verpackungen in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack werfen.



NEIN, DANKE:

- ▶ Feuer- und explosionsgefährliche Abfälle wie

Akkus, Batterien, Gaskartuschen und Spraydosen mit Restinhalt

- ▶ Andere Kunststoff- und Metallabfälle wie

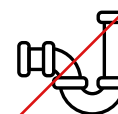
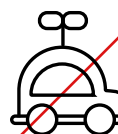
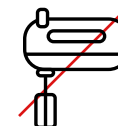
Rohre (z. B. PVC), Einweghandschuhe, Spielzeuge, Schwimmtiere, Schwimmhilfen, Schlauchboote, Luftmatratzen, Gartenschläuche, Planen, Duschvorhänge, Bodenbeläge, Haushaltsgeräte, Gartengeräte, Eisenschrott, Elektro- und Elektronikgeräte, Werkzeugteile etc.

- ▶ Andere Abfälle wie

Restmüll, Verpackungen mit Restinhalten (z.B. Silikonkartuschen, PU-Schaumdosen), Hygieneartikel (z.B. Windeln), Verpackungen aus anderen Materialien, z. B. Glas, Papier (bitte in die richtigen Sammelbehälter), Pfandgebilde wie Pfandflaschen und -dosen, Problemstoffe, wie z. B. Lackdosen mit Restinhalt (bitte zur Problemstoffsammlung), maschinell verpresste/verdichtete Abfälle etc.

Diese Abfälle erschweren das Recycling bzw. machen es unmöglich.

Gelbe Tonnen und Gelbe Säcke mit stark verunreinigten Inhalten werden nicht entleert bzw. mitgenommen.



Verpackungen, auch restentleerte, die mit diesen Symbolen gekennzeichnet sind, gehören in die Problemstoffsammlung.





Welche Verpackungen sind bepfandet?

Ab 1.1.2025 werden Getränke in Kunststoffflaschen und Metall Dosen mit einer Füllmenge von 0,1 Liter bis 3 Liter bepfandet.

Von der **Pfandverordnung ausgenommen** sind:

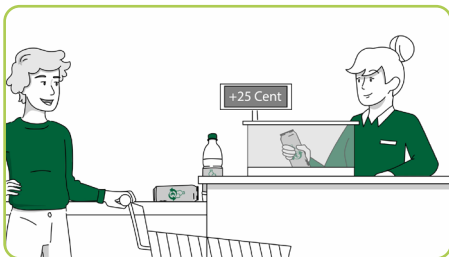
- Milch und Milchprodukte (Milchanteil mindestens 51%)
- Sirupe
- Getränkeverpackungen für Beikost und flüssige Lebensmittel (medizinische Zwecke)
- Getränke in Verbundkartons (z.B. Tetra Pack)



Das Pfandsymbol

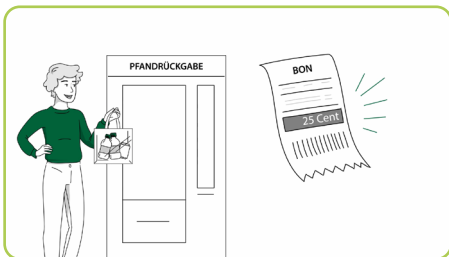
Am österreichischen **Pfandsymbol**, welches sich immer oberhalb des Strichcodes am Flaschenetikett oder auf der Dose befindet, erkennst du schnell, ob es sich um ein Pfandgebilde handelt.

Im Jahr 2025 gibt es eine Übergangsfrist: Getränkeverpackungen mit und ohne Pfand werden in den Regalen stehen.



Pfand bezahlen

Beim Einkauf werden **25 Cent pro Verpackung eingehoben**. Der Pfandbetrag ist auf der Rechnung separat ersichtlich.



Pfand zurückbekommen

Nach dem Genuss bringst du die leeren Kunststoffflaschen und Metall Dosen wieder zurück und erhältst den Pfandbetrag retour.

Da im Laufe des Jahres 2025 Getränke mit und ohne Pfand gleichzeitig verkauft werden, ist es wichtig einen Blick auf das Etikett (Pfandsymbol) zu werfen, um festzustellen, ob Pfand wieder retour ausbezahlt wird.



Wo zurückgeben?

Die leeren Getränkeverpackungen kannst du **an allen Verkaufsstellen** zurückgeben, an denen du sie kaufen kannst. In vielen Supermärkten wird es **Rückgabeautomaten** geben, wo du alle **Pfandprodukte unbegrenzt** zurückgeben kannst.

Kleinere Verkaufsstellen nehmen die leeren Verpackungen persönlich entgegen und zahlen dir den Pfandbetrag direkt aus. Sie nehmen allerdings nur jene Verpackungsart und Füllmenge zurück, die sie auch im Sortiment haben und nur in der Menge, die sie durchschnittlich pro Kaufakt verkaufen.



Wie zurückgeben?

Voraussetzung für die Rückzahlung des Pfands ist, dass auf der Verpackung das **österreichische Pfandlogo** und der **Strichcode** ersichtlich sind. Das Etikett muss vollständig vorhanden und lesbar, die Verpackung **leer** und **unzerdrückt** sein. Kunststoffflaschen und Metall Dosen kannst du mit oder ohne Verschluss zurückgeben.



Wozu ein Pfandsystem?

Kreislaufwirtschaft: Durch das Pfandsystem werden aus den zurückgegebenen Getränkeverpackungen immer wieder neue Kunststoffflaschen und Metall Dosen hergestellt. Eine hohe Sammelquote führt dazu, dass weniger neues Material benötigt wird und die hochwertigen Rohstoffe für Getränkeverpackungen im Kreislauf geführt werden können.

Weniger Müll in der Natur: Durch den Pfandbetrag wird das achtlose Wegwerfen von Getränkeverpackungen in der Natur deutlich verringert.

Das Pfandsystem für Einweggetränkeverpackungen

Ab 1.1.2025 werden Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter bepfandet. Diese Getränkeverpackungen sind durch das österreichische Pfandlogo gekennzeichnet. Pro Verpackung werden 25 Cent beim Verkauf eingehoben.

Welche Produkte sind bepfandet?

Ab 1.1.2025 werden alle Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter bepfandet.

Vom Pfandsystem **ausgenommen** sind:

- ✓ Milch- und Milchprodukte
- ✓ Sirupe, da sie nicht zum unmittelbaren Verzehr gedacht sind
- ✓ Getränkeverpackungen für Beikost und flüssige Lebensmittel, die für besondere medizinische Zwecke gedacht sind
- ✓ Getränke in Verbundkartons (z.B. Tetra Pack)



Das österreichische Pfandlogo

Wie hoch ist das Pfand?

Pro Flasche oder Dose müssen 25 Cent Pfand gezahlt werden. Dieses Geld bekommt man bei der Rückgabe der leeren Verpackungen wieder zurück. Der Pfandbetrag ist ausschließlich auf Einweggetränkeverpackungen, die mit dem österreichischen Pfandlogo gekennzeichnet sind, fällig.

Es gibt eine Übergangsfrist!

Bis 31.12.2025 dürfen noch „alte“ Getränkeverpackungen ohne Pfandlogo und somit ohne Pfand verkauft werden. Das heißt, es werden Getränke mit und ohne Pfand gleichzeitig in den Regalen stehen! Ein Blick auf das Etikett (Pfandlogo) lässt erkennen, ob Pfand verrechnet und wieder retour ausbezahlt wird.

Wo können Kunststoffflaschen und Metalldosen zurückgegeben werden?

Die leeren Verpackungen werden an allen Verkaufsstellen zurückgenommen, an denen sie ausgegeben werden. In vielen Supermärkten wird es dafür Automaten geben, wo alle Verpackungen uneingeschränkt und unkompliziert zurückgegeben werden können.

Kleinere Verkaufsstellen ohne Rücknahmeautomat (zum Beispiel Bäckereien, Tankstellen) nehmen die Flaschen und Dosen persönlich entgegen und zahlen das Pfand direkt aus. Diese müssen allerdings nur jene Verpackungsart und Füllmengen zurücknehmen, die sie auch in ihrem Sortiment haben und nur in der Menge, die sie durchschnittlich pro Kaufakt verkaufen, das aber markenunabhängig.



In welchem Zustand müssen leeren Verpackungen bei der Rückgabe sein?

Voraussetzung für die Auszahlung des Pfands ist, dass auf der Verpackung das österreichische Pfandlogo und der Strichcode ersichtlich sind. Das Etikett muss vollständig vorhanden und lesbar sein und die Verpackung leer und unzerdrückt sein.

So funktioniert der Pfandkreislauf:



Was ist der Unterschied zum Mehrweg Pfand?

Im Gegensatz zu Mehrwegverpackungen werden Kunststoffflaschen und Metall Dosen nicht wieder neu befüllt. Sie werden nach der Rückgabe nach Material und Farben sortiert, in Flakes zerkleinert, geschmolzen und zu kleinen Körnern (Granulat) verarbeitet. Dieses Granulat wird dann als Rohstoff für die Herstellung neuer Getränkeflaschen und -Dosen verwendet.

Warum Einweg Pfand?

Kreislaufwirtschaft

Kunststoff und Aluminium sind wichtige Wertstoffe, die sehr gut wiederverwertbar sind. Die Europäische Union gibt Sammelquoten für Einwegplastik-Verpackungen vor. Das Ziel der Pfandverordnung ist es, im Jahr 2025 80% der in Verkehr gebrachten Einweggetränkerverpackungen zurückzunehmen und 2027 bereits 90%. Die gesammelten Gebinde werden dem Recycling zugeführt, so dass aus alten Getränkeflaschen und Dosen immer wieder neue werden können.

In Österreich werden derzeit nur rund 70% aller Einweg Kunststoffflaschen nach dem Gebrauch gesammelt und entsprechend dem Recyclingkreislauf wieder zugeführt. Innerhalb Europas hat sich gezeigt, dass nur jene Länder, die ein Pfandsystem eingeführt haben, diese hohen Sammelquoten erreichen und die Zielvorgaben einhalten können.

Weniger Müll in der Natur

Gleichzeitig werden die Flaschen und Dosen durch den Pfandwert seltener in der Natur weggeworfen und eine sauberere Umwelt ist ein sichtbares Ergebnis.

Vorteile des Pfandsystems



Nachhaltigkeit

Kunststoff und Aluminium sind wertvolle Rohstoffe. Durch die Sammlung über das Pfandsystem steht ein sehr wenig verunreinigter Wertstoff für den Recyclingprozess zur Verfügung.



Kreislaufwirtschaft

Kunststoff und Metall kann als Ressource im Wertstoffkreislauf gehalten und immer wieder für Getränkeverpackungen verwendet werden. Downcycling (= die Umwandlung eines Produktes zu einem qualitativ schlechteren Endprodukt) wird damit vermieden. Ein Beispiel für Downcycling wäre, wenn aus Kunststoffflaschen Schultaschen oder Autoreifen hergestellt werden, denn in diesem Fall wird die Qualität der Stoffe reduziert und das Material fehlt im Wertstoffkreislauf.



Hochwertiges Recycling

Mit dem Pfandsystem wird qualitativ hochwertiges Recycling von Verpackungen ermöglicht.



Weniger Müll in der Natur

Durch den Pfandbeitrag wird das achtlose Wegwerfen von Einweggetränkerverpackungen in der Umwelt verringert.

